



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

7 Von der todten stand nach diesem leben/ vnd von den erscheinenden  
oder polter Geistern.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

ren / bis an den Jüngsten tag / wie das Gott gefellet / Denn keine gewisse Regel hierauff gestellet werden mag. Daher ich nicht sagen thar / das der reiche Man noch jetz also leide / wie er das zumal gelidten hat / thar auch nicht leugnen / das er noch also leide / denn es stehet in Gottes willkür beiderley / Vnd vns ist gnug / das vns angezeigt ist sein Exempel / vnd anfang des leidens aller vnglebigen.

**D**ie vierde frage / Ob man auch für die todten bitten soll / weil hie kein mittel stand angezeigt wird im Euangelio / zwischen der Schos Abrahams vnd der Hellen / vnd die in Abrahams Schos des nicht bedürfften / vnd denen / die in der Hellen sind / nicht nützet. Wir haben kein gebot von Gott / für die todten zu bitten / Darumb niemand daran sündigen kan / der nicht für sie bittet. Denn was Gott nicht geboten oder verboten hat / daran kan sich niemand versündigen / Doch widerumb / weil Gott vns nicht hat lassen wissen / wie es vmb die Seelen stehet / vnd wir vngewis sein müssen / wie ers mit jnen mache / wollen vnd können wir denen nicht wehren / noch zu sünden machen / die da für sie bitten / Denn wir je aus dem Euangelio gewis sind / das viel todten auferweckt sind / welche wir bekennen müssen / das sie jr endlich vrtail nicht empfangen noch gehabt haben. Also mügen wir auch noch nicht von jrgend einem andern gewis sein / das er sein endlich vrtail habe.

Diemeil nu solchs vngewis ist / vnd wir nicht wissen / ob die Seele verurteilt sey / ist nicht sünde / das du für sie bittest. Aber auff die weise / das du es vngewis lassst bleiben / vnd sprichst also / Lieber Gott / ist die Seele in dem stande / das jr noch zu helfen ist / so bittet ich dich / wöllest jr gnedig sein. Vnd wenn du das ein mal oder zwey gethan hast / so las es gut sein / vnd besüh sie Gott. Denn Gott hat verheissen / er wolle vns hören / was wir bitten. Darumb / wenn du ein mal oder drey gebeten hast / soltu glauben / das du erhöret seiest / vnd nimmer bitten / auff das du Gott nicht versuchest / oder misstrawest.

Aber das man ewige Messen / Vigis

lien vnd Gebet darauff stiftet / vnd alle jar plerret / als hette es Gott vor dem Jar nicht erhöret / das ist der Teufel vnd der Tod / Da wird Gott verspottet / mit vnglauben / Vnd ist solch Gebet eine lautere lesterung Gottes. Darumb hüte dich dafür / vnd gehe des abes / Gott fraget nichts nach jerlichen stiftungen / sondern nach einem herzlichem / andechtigem / glibigen Gebet / das selbige wird den Seelen helfen / sol jnen etwas helfen. Vigilien vnd Messen helfen wol den Pfaffen / Mönchen vnd Nonnen beuchen / Aber den Seelen ist nichts damit beholfen / vnd Gott wird nur damit geschendet.

**A**stu aber in deinem Hause einen Kumpelgeist oder Poltergeist / der da furgibt / man solle jm mit Messen helfen / den soltu gewislich für einen Teufel halten. Es ist noch nie keine Seele von anfang der Welt erschienen / Gott wil es auch nicht haben / Denn hie siehestu im Euangelio / das Abraham dem Reichen nicht gestatten wil / das ein todter die lebendigen lere / sondern weist auff Gottes Wort in der Schrift / vnd spricht / Sie haben Mosen vnd die Propheten / las sie die selbigen hören. Damit siehet Abraham auff Gottes Gebot im fünfften Buch Mose / am 18. Cap. vnd erinnert vns des selbigen / da Gott spricht / Du solt nichts die todten fragen.

Darumb ist es gewis eitel Teufels gespenste / das sich etliche Geister lassen beschweren / vnd bitten vmb so viel vnd so viel Messen / solche vnd solche Walsart / oder andere werck / vnd erscheinen darnach mit Klarheit / geben für / sie sind erlöset / Damit schafft der Teufel den irthumb / das die Leute vom Glauben auff die werck fallen / vnd meinen / die werck vermögen solch gros ding. Vnd wird also erfüllet / das S. Paulus verkündiget hat / Das Gott krefftige irthumb vnd verführungen / zur vngerechtigkeith ober die vnglebigen sendet / dafür / das sie die liebe der Wahrheit nicht haben angenommen / das sie selig würden.

Darumb sey Flug / vñ wisse / das Gott vns wil nichts wissen lassen / wie es mit den Todten zugehe / auff das der Glaube raum behalte durch Gottes Wort.

*Wichtig ist das die Seele nicht in die Hellen fällt*

*Nota*

*Wie man mit den Poltergeistern handeln soll*

*Des Teufels betrug durch Poltergeister*

*So ist 5. ym 2. 2. Thess. 2.*

*Ob man für die todten bitten soll*

*er hat doch led dem*

*iti. 3.*

## Auslegung des Euangelij

Wart / der da gleubt / das Gott nach diesem leben die gleubigen selig macht / die vngleubigen verdammet. Wenn dir nu ein Poltergeist fürkômpt / so achte sein nicht / vnd sey gewis / das der Teufel ist / vnd stos in mit diesem Spruch Abrahams / Sie haben Mosen vnd die Propheten. Item / mit dem Gebot Gottes in Mose / Du solt nichts von den todten fragen. So wird sich der bald drollen / Drollet er sich nicht / so las in poltern / bis er müde wird / vnd leide vmb Gottes willen in festem Glauben seinen mutwillen.

Vnd ob es möglich were / das gleich eine Seele oder guter geist were / so soltu doch nichts von im lernen noch fragen / weil es Gott verboten hat / Denn darumb hat er seinen Son selbs gefand / das er vns alles leret / was vns zu wissen not ist / Was vns der selbige nicht geletet hat / das sollen wir gerne nicht wissen wollen / vnd vns besüßen lassen an der heiligen Apostel Lesere / durch welche er vns geprediget hat / Doch dauon habe ich weiter geschrieben in der Postillen / vber das Euangelium an der heiligen drey Königen tag / vnd im Büchlin von dem misbrauch der Messen / Da magstu mehr dauon lesen.

*Exempel / wie mit dem poltergeiste zu handeln sey.*

Also (das wir auch ein Exempel sagen) lesen wir in der Historia Trispartita / von einem Bischoff / der gen Corinthum kam / da er zum Concilio zoch / vnd als er nicht füglich herberg fand für sich vnd sein gesinde / sahe er ein wüßtes Haus stehen verschlossen / fraget / ob man in da selbs nicht künde herbergen? Da ward im geantworet / es were so vngewer drinnen / das niemand drinnen wonen künde / vnd weren viel mal des morgen die Leute tod drinnen funden. Da machte er nicht viel wort / vnd hies stracks einziehen / vnd lag die nacht drinnen / Denn er sahe wol / das es des Teufels gespenst war / vnd hatte einen festen Glauben / das Christus des Teufels Herr were / Darumb verachtet er in / vnd zoch zu im ein. Da ward das Haus durch sein beten vnd herbergen frey / das hinfür

kein gerümpel noch vngewer drinnen gehört ward. Sibe / da sifestu / das es Teufel sind die Kumpelgeister / vnd das nicht viel mit inen zu disputiren ist / sondern mit frölichem Glauben sol man sie verachten / als weren sie nichts.

Item / also liest man von dem Bischoff Gregorio in Cappadocien / das er vber das Welsche gebirge zoch / vnd herberget bey einem heidnischen Cister oder Kirchner / der hatte einen Abgott / der antwortet im / was er fraget / Vnd neeret sich des selbigen handels / das er den Leuten heimliche Dinge saget. Davon wußte nu der Bischoff nichts / vnd zoch morgens seine straffe. Aber der Teufel kundte des heiligen Mans gebet vnd gegenwertigkeit nicht leiden / vnd flohe aus dem Hause / das der Kirchner hinfür nicht mehr kundte weißsagen / wie vorhin. Da er nu seinem Abgott rieß / vnd heulet vmb seinen schaden / da erschien im das Teufelin im schlaff / vnd sprach / Es were sein schuld / das er den Bischoff beherberget hette / für welchem er nicht hette können bleiben.

Der Kirchner eilet dem Bischove nach / vnd klaget im / das er im seinen Abgott vnd narung veriaget hette / vnd der herberge vbel gedancket. Da nam der Bischoff papir / vnd schreib kurz also / Gregorius dem Apollini / meinen grus zuvor / Ich erlaube dir zu thun / das du zuvor gechan hast. Den Brieff nam der Kirchner / vnd leget in bey seinen Abgott. Da kam der teufel wider / vnd thet wie vorhin. Zu letzt gedacht der Kirchner / Welch ein geringer Gott ist mir das / der sich von diesem Gast / der ein Mensch ist / treiben vnd führen leßt? Vnd machte sich auff zu dem Bischoff / vñ lies sich leren vnd tauffen / Vnd nam also zu / das er ein trefflicher Bischoff ward zu Cesarien in Capadocia / nach dieses Bischoves tode. Sibe / so einfeltig gehet der Glaube daher / vnd handelt doch so freidig / sicher vnd mechtig einher. Also so thu auch deinen Poltergeisten.

Am